



KKV Osning

Katholiken in
Wirtschaft und
Verwaltung

Dem Menschen dienen

Osnabrück

125 Jahre

1890 – 2015

Über uns, den KKV

Im KKV bilden Frauen und Männer, Angestellte, Selbständige, Kaufleute, Handwerker, Angehörige freier Berufe und des öffentlichen Dienstes eine katholisch geprägte Gemeinschaft.

Wir wissen uns als Christen verpflichtet für Familie und Beruf und engagieren uns in Kirche, Staat und Gesellschaft. Wir sind freundschaftlich untereinander verbunden, helfen uns auf dem Weg zum Berufs- und Lebenserfolg und unterstützen uns in Notlagen. Als Verband der Mitte arbeiten wir für einen demokratischen Rechts- und Sozialstaat und treten für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt ein.

Wenn Sie

- Gemeinschaft erfahren,**
- Ihren Glauben leben und vertiefen,**
- aus dem Glauben heraus Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen oder**
- sich weiterbilden möchten,**

nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen.



Osnabrück

125 Jahre
1890 – 2015

Ehrlich im Handel – Christlich im Wandel

**Inhalt****Seite**

- Über uns, den KKV 2
- Grußwort des Osnabrücker Bischofs 5
- Grußwort des KKV Bundesverbandsvorsitzenden 7
- Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Osnabrück 9
- 1890: Kurz notiert 10
- Im Jahre 1877 wurde der katholische Sozialverband KKV gegründet 11
- 1890 – 1990: Aus den ersten 100 Jahren des KKV Osning Osnabrück 14
- KKV Osning 1990 bis heute: 21
- 96 Jahre Männerchor 27
- 34 Jahre Senioren-Gruppen 29
- Kreis junger Familien 31
- Vom „Jung KKV“ zur Gruppe „Junger Erwachsener“ 32
- Der KKV hat viele Gesichter 33
- Programm des KKV im Jubiläumsjahr 2015 35
- Die Verstorbenen des KKV Osning 1990 – 2015 36
- Dank und Ausblick 38



Liebe Mitglieder des KKV Osning Osnabrück!

In diesen Tagen können Sie das 125-jährige Bestehen Ihres „Verbandes der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“ feiern. Das ist wirklich ein schönes Ereignis, zu dem ich herzlich gratuliere.

Ihr Jubiläum trifft mit einem anderen Jubiläum zusammen, das für uns alle bedeutsam ist. Vor einem halben Jahrhundert wurde die dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ vom Zweiten Vatikanischen Konzil feierlich verkündet. Darin heißt es: „Die Laien sind Christus geweiht und mit dem Heiligen Geist gesalbt und dadurch wunderbar dazu berufen und ausgerüstet, dass immer reichere Früchte des Geistes in ihnen hervorgebracht werden. Es sind nämlich alle ihre Werke, Gebete und apostolischen Unternehmungen, ihr Ehe- und Familienleben, die tägliche Arbeit, die geistige und körperliche Erholung, wenn sie im Geist getan werden, aber auch die Lasten des Lebens, wenn sie geduldig ertragen werden, ... wohlgefällig vor Gott durch Jesus Christus“ (LG 34).

Dieser ermutigende Zuspruch, der in besonderer Weise auch Ihrem Verband zukommt, ist ebenso ein Anspruch, dem es zu genügen gilt. Das ist heute dringlicher als noch vor 50 Jahren. Und „Berufung“ ist dabei ein entscheidendes Stichwort. So freiwillig der Beitritt zu einem kirchlichen Verein ist, so eigenständig die Mitglieder eines katholischen Verbandes arbeiten, so sehr sind sie doch Berufene in die Kirche Jesu Christi hinein. Gott hat uns Suchende gerufen, er beschenkt uns mit seinen Gnadengaben und er hat uns in seinem Sohn beauftragt, je unseren eigenen Beitrag zum Aufbau des Reiches Gottes zu leisten. Für den KKV als katholischem Sozialverband bedeutet dies vor allem, die christliche Glaubensgemeinschaft am Ort zu fördern, in der geistlichen und sozialen Bildung voranzuschreiten und sich in gesellschaftliche und sozialpolitische Prozesse auf dem Boden der Christlichen Soziallehre einzumischen.

Auf dieser Grundlage arbeitet der KKV Osning seit seinen Anfängen. Es ist wichtig, diese Basis immer wieder neu in den Blick zu nehmen, gerade heute, wo Pluralismus und Individualismus, wo Beliebigkeit und Entsolidarisierung so mächtig werden. Dann ist der KKV auch künftig eine im besten Sinn des Wortes ‚traditionelle‘ Form kirchlicher Bewegungen. Damit bleibt er Teil eines „Reichtums der Kirche, den der Geist erweckt, um alle Umfelder und Bereiche zu evangelisieren“ so Papst Franziskus über die kirchlichen Vereinigungen in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (29). Und der Papst stellt fest: „Oftmals



bringen sie (die Vereinigungen) einen neuen Evangelisierungs-Eifer und eine Fähigkeit zum Dialog mit der Welt ein, die zur Erneuerung der Kirche beitragen“ – im Gebet, in der alltäglichen Arbeit, in Ehe und Familie, in den Freuden und Lasten des Lebens.

Ich danke dem KKV-Osning Osnabrück für sein treues christliches Zeugnis in den vergangenen 125 Jahren. Zugleich wünsche ich ihm und seinen Gästen jetzt schöne Feier-Tage, aus denen Kraft und Zuversicht erwachsen für eine gute Zukunft.

Mit besten Grüßen bin ich



Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück



Liebe Mitglieder des KKV Osning Osnabrück, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem 125-jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des KKV-Bundesverbandes sehr herzlich. Gleichzeitig danke ich Ihnen allen – ganz besonders natürlich den Mitgliedern Ihres Vorstandes – für Ihr bisheriges Engagement im KKV und Ihre uneigennützigere Bereitschaft, sich für die Aufgaben und Ziele unseres Verbandes vor Ort einzusetzen.

Der KKV als einer der großen Sozialverbände stellt sich immer wieder den Herausforderungen und Themen der Zeit. Getreu der Devise: **„Die christliche Botschaft lässt sich nicht auf ‚das Religiöse‘ beschränken“**. Und er bietet in einer Zeit, in der vielfach aus **Gleichgültigkeit** alles **gleich gültig** ist, Orientierung auf der Basis der Katholischen Soziallehre und dem damit verbundenen Menschenbild.

In unserem Grundsatzprogramm haben wir unser Selbstverständnis formuliert. So heißt es u.a. in der Präambel: „Als eine Gemeinschaft engagierter Katholiken aus Wirtschaft und Verwaltung will der Verband solidarisch und mitgestaltend in Beruf und Arbeitswelt, in Staat und Gesellschaft wirken, um dabei christlichen Wertvorstellungen Geltung zu verschaffen.“ Fürwahr ein großer Anspruch.

Auch heute ist der KKV mit seinem Programm und seinen Aktivitäten ein Verband wider den Zeitgeist. Wir setzen Zeichen, greifen aktuelle Themen auf und positionieren uns auf der Basis der katholischen Soziallehre. Andererseits merken Sie tagtäglich, dass uns – und ich meine hier vor allem Menschen, denen der christliche Glaube noch etwas bedeutet – der Wind ins Gesicht bläst. Der Glaube verdunstet und kaum einer stört es. Als Christen sind wir zwar zahlenmäßig noch eine Mehrheit, gleichzeitig wird die Zahl der engagierten und überzeugten Christen immer kleiner. Unser Einfluss in der Gesellschaft schwindet mehr und mehr. Vor allem, wenn wir uns selbst zurückziehen.

Heute scheinen sich immer mehr Menschen bei Zielfragen nicht an eigenen Absichten oder Vorstellungen, sondern am Zeitgeist zu orientieren. Sie vertrauen der Maxime: Wenn's viele tun, muss die Richtung stimmen. Wie erklärt sich ein solches Phänomen? Das Schwinden der Bekenntnisbereitschaft entspricht Elisabeth Noelle-Neumanns Theorie der „Schweigspirale“. Danach wollen Menschen sich nicht isolieren, beobachten ständig ihre Umwelt und registrieren aufs Feinste, welche Werte, Meinungen und Verhaltensweisen zu- und welche abnehmen. Wer den Eindruck hat, dass seine Einstellung an Boden verliert, verfällt





zunehmend in Schweigen: Anhänger der (vermeintlichen) Mehrheitsmeinung bekommen „Oberwasser“ und exponieren sich umso ungehemmter, mit dem Ergebnis, dass sie schließlich noch stärker erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Dabei haben wir in der katholischen Kirche Schätze, die wir vergraben, anstatt mit ihnen zu wuchern. Wir haben ein Menschenbild, das ohnegleichen ist. Denn nur wenn man den Menschen als Ebenbild Gottes sieht, kann man seine menschliche Würde wirklich begründen. Insofern sollten auch Menschen, die nicht an Gott glauben, froh sein, dass auch ihre Menschenwürde durch dieses christlich geprägte Bild geschützt wird. Nur auf dieser Grundlage kann man menschliche Würde wirklich begründen, und sie ohne Wenn und Aber verteidigen. Denn sie ist keine Erfindung des Menschen, die bei Bedarf mehrheitlich geändert oder gar abgeschafft werden kann. Und genau das hat bzw. muss Konsequenzen im Alltag haben. Für jeden persönlich, für eine Gesellschaft und erst recht für einen Staat und seine Gesetzgebung.

In diesem Sinne wünsche ich der KKV-Ortsgemeinschaft Osning Osnabrück weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen bei ihrer Arbeit vor Ort und den Mitgliedern des Vorstands eine glückliche Hand bei der Umsetzung ihrer Initiativen.

Und so grüße ich Sie mit einem herzlichen „Kreuzschiff voraus“

Ihr

Bernd-M. Wehner
Bundesvorsitzender



Liebe Mitglieder des KKV Osning, sehr geehrte Damen und Herren!

Der KKV Osning Osnabrück versteht sich als aktive, christliche Gemeinschaft, die sich der gesellschaftlichen Mitte zugehörig fühlt. Schon vor 125 Jahren war es das Ziel des Verbandes „Katholisch Kaufmännischer Vereine“ in Osnabrück, die Gesellschaft aus christlichem Geist heraus zu gestalten. 1890 führte die zunehmende Industrialisierung ins berufliche Aus und ins soziale Elend. Der langjährige Ehrenvorsitzende des Verbandes, Ludwig Windthorst, beteiligte sich damals intensiv an den Debatten über die Sozialreformen Bismarcks.



Das aktuelle Leitwort des KKV lautet „Dem Menschen dienen“. Heute engagieren sich im KKV Osning Männer und Frauen, Angestellte, Selbstständige, Kaufleute, Handwerker, Angehörige freier Berufe und des öffentlichen Dienstes. Besonders wichtig ist dem KKV, die Ethik in der Wirtschaft zu stärken – auf der Grundlage der katholischen Soziallehre. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Information der Mitglieder über politische Themen. Beim KKV geht es darüber hinaus nicht nur um weltliche Aspekte, sondern auch um Glaubensfragen und Sinnsuche. Aspekte, die im Alltag manchmal zu kurz kommen.

Was den KKV Osning ebenfalls auszeichnet, ist die Gemeinschaft von Menschen, die Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen. Schon vor zehn Jahren hat sich der KKV mit der Jüdischen Gemeinde in Verbindung gesetzt, ebenso mit den Muslimen der Stadt. Auch wenn der Sozialverband einen katholischen Hintergrund hat, ist er offen für die Ökumene. Als Christen sehen sich die Mitglieder verpflichtet für Familie, Beruf und Gemeinschaft einzustehen. Daher engagieren sie sich für soziale Projekte vor Ort, aber auch weltweit. Bei all dem kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Der Männerchor des KKV Osning hat schon so manche Veranstaltung mit seinem Gesang bereichert.

Dem KKV Osning wünsche ich, dass es ihm weiterhin gelingt, auf der Grundlage der katholischen Soziallehre die Gesellschaft mitzugestalten.

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister



1890 Kurz notiert

- **1890** regieren in Frankreich der Präsident Carnot, im Vereinigten Königreich Königin Victoria, in Russland Zar Alexander III., in Österreich-Ungarn Kaiser Franz Josef I. und im Deutschen Reich Kaiser Wilhelm II.
- **1890** tritt Reichskanzler Otto von Bismarck zurück, neuer Reichskanzler wird Leo Graf von Caprivi.
- **1890** finden die ersten Reichstagswahlen in der Amtszeit von Kaiser Wilhelm II. statt. Der Vertreter für die Provinz Hannover mit dem Bereich Osnabrück, Bersenbrück und Iburg wird Balduin von Schele von der DHP (Deutsch-Hannoversche Partei). Die Reichstagsfraktionen mit insgesamt 397 Abgeordneten haben folgende Stärke: Zentrum 113, Deutschkonservative 71, Freisinnige 64, Nationalliberale 41, Sozialdemokraten 35, Freikonservative 20, Polen 16, Deutsche Volkspartei 10 und Fraktionslose 27.
- **1890** ist Papst Leo XIII. (*1810 ; †1903) Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und Bernhard Höting Bischof von Osnabrück.
- **1890** ist Bernhard Dietrich Friedrich Möllmann Bürgermeister von Osnabrück.
- **1890** hat Osnabrück 39.929 Einwohner [1.12.1890].
- **1890** steht im Meyers Handlexikon unter dem Stichwort „Osnabrück“: *Regierungsbezirk in der preußischen Provinz Hannover, 6206 qkm und 291.125 Einwohner. 10 landrätliche Kreise und 1 Stadtkreis. Die Hauptstadt (Stadtkreis) Osnabrück, an der Hase, Knotenpunkt an der Bahn Münster-Bremen, 35.899 [Zählung von 1885] Einwohner, Bischofsitz, auf dem Rathaus die Porträte der Unterhändler des Westfälischen Friedens; byzantinische Domkirche (12. bis 14. Jahrhundert), davor Mösers Statue (von Drake); gotische evangelische Marienkirche (Holzschnitzwerke); Landgericht, Handelskammer, Reichsbankstelle; Gymnasium, Realgymnasium, Handelsschule, Lehrerseminar, Taubstummeneinstalt. Steinkohlengruben, Steinbrüche, Eisen- und Stahlindustrie (Georgs-Marienhütte), Drahtzieherei, Flachsspinnerei, Baumwollweberei, Getreide- und Leinwandhandel.*
- **1890** wird der 01. Mai erstmals international als „Kampftag der Arbeiterbewegung“ begangen.
- **1890** werden Agatha Christie, Kurt Tucholsky, Stan Laurel und Oswald von Nell-Breuning geboren.
- **1890** wird in Köln der „Volkverein für das katholische Deutschland“, der zu Beginn des 1. Weltkrieges 805.000 Mitglieder hatte und 1933 aufgelöst wurde, gegründet.
- **1890** fand in Koblenz der 37. Deutsche Katholikentag statt.
- **1890** findet das Massaker von Wounded Knee (USA, South Dakota) statt.



Im Jahre 1877 wurde der katholische Sozialverband KKV gegründet

Der im Jahre 1877 gegründete KKV-Verband gehört zu den ältesten katholischen Sozialverbänden Deutschlands.

Die Gründung unseres Verbandes fiel in eine Epoche, in der die soziale Frage immer drängender wurde. Es waren die seelischen und materiellen Nöte der Menschen in der Zeit des liberalen Kapitalismus und des Kulturkampfes, die Anlass waren, Selbsthilfeeinrichtungen zu schaffen und im öffentlichen Leben mitzuarbeiten.

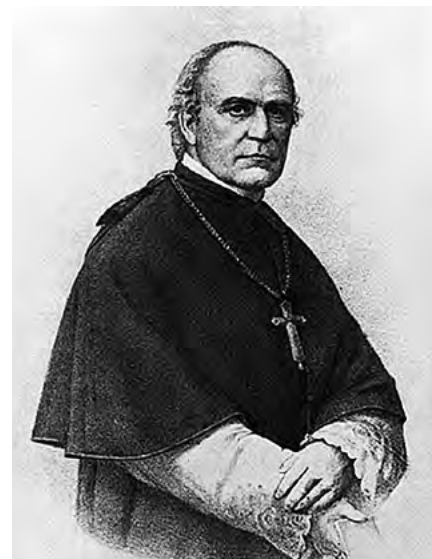
Der spätere Mainzer Domherr und Domdekan Dr. Friedrich Elz war es, der, noch persönlich von



Dr. Friedrich Elz

Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler inspiriert, die Idee von der ständischen Lösung der sozialen Frage für den Kaufmannsstand aufgriff. Gemäß seinen Vorstellungen schlossen sich bei einem Kongress vom 8. bis 10. September 1877 in Mainz zahlreiche katholische Kaufmannsvereine und von Jesuiten gegründete marianische Kongregationen von Geschäftsleuten zu dem deutschlandweiten Verband zusammen. Der „Verband der katholischen kaufmännischen Kongregationen und Vereine Deutschlands“, so der ursprüngliche Name, wollte die Gesellschaft aus christlichem Geist heraus mitgestalten. Seine Grundprinzipien lauteten: katholisch, berufsständisch und paritätisch (gleichberechtigte Mitgliedschaft von Selbständigen und Angestellten).

Seit 1890 wurden auf den Verbandstagen nicht mehr nur allgemeine Forderungen erhoben, sondern es erwachsen dort Entschlüsse und Beschlüsse, die in die politischen Entscheidungsinstanzen über die dort tätigen KKVer eingebracht wurden. Diese Anliegen betrafen die vielfältigen kaufmännischen Berufs- und



Bischof von Ketteler im Jahre 1865

die allgemeine Sozialpolitik. Besondere Verdienste hat sich der langjährige Ehrenpräsident des Verbandes, Ludwig Windthorst, erworben, der seit 1867 Mitglied des deutschen Reichstages und als späterer Führer der Zentrumsparterie scharfer Kritiker der preußischen Kulturkampfgesetze war.

Darüber hinaus ging es auch um ganz praktische und berufsbezogene Dinge, wie den Aufbau einer Krankenkasse, die Einrichtung einer Angestellten- und



Ludwig Windthorst im Jahre 1889

Sterbegeldversicherung oder die Einführung einer Stellenvermittlung. Zudem beteiligte sich der KKV, der seit 1891 seinen Sitz in Essen (Ruhr) hat, an der Gründung des für die Diaspora tätigen Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn. Auf Initiative unseres Verbandes entstand in Leipzig-Connewitz eine Kaufmanns-Gedächtniskirche, die 1930 eingeweiht wurde. Dieses, dem heiligen Bonifatius geweihte Gotteshaus, erinnert an die im ersten Weltkrieg gefallenen katholischen Kaufleute.

Im Jahre 1934, zu Beginn der örtlichen Verbote durch den NS-Staat,

betrug die Zahl der Mitglieder in mehr als 350 Ortsgemeinschaften rund 45.000. Unter dem Druck des NS-Regimes beschloss der Verbandsausschuss am 11. 11. 1938 die Auflösung des Verbandes. Trotzdem lebte die Idee des KKV's in den Herzen vieler Mitglieder weiter. Der verlorene Krieg und die damit zusammenhängenden Umstände waren nicht dazu angetan, sofort den KKV wieder ins Leben zu rufen. Erst am 25. 2. 1947 konnte ein vorbereitender Ausschuss die Wiederbegründung des KKV's beschließen.

In den 1950er Jahren beteiligte sich unser Verband an der Ausarbeitung des Sozial- und Versicherungssystems. 1965 erfolgte, wegen der veränderten beruflichen Struktur der Mitglieder, die Umbenennung in „KKV – Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.

Heute zählt der KKV-Bundesverband rund 8.000 Mitglieder in zahlreichen Ortsvereinen, darunter Angestellte, Selbständige, Kaufleute, Handwerker, Angehörige freier Berufe und des öffentlichen Dienstes. Auf Orts-, Regi-



Kaufmanns-Gedächtniskirche bei Leipzig

onal- und Bundesebene geht es um dieselben Ziele: die Stärkung der Ethik in der Wirtschaft sowie die Förderung der Jugend und der kaufmännischen Bildung. Als „Aktionsgemeinschaft der gesellschaftlichen Mitte“ fühlt sich unser Verband dem demokratischen Rechtsstaat und der katholischen Soziallehre gleichermaßen verpflichtet.

Unser Verbandsorgan ist die Zeitschrift „neue mitte“.



Zeitschrift „neue mitte“



Prof. Dr. Hans Joachim Meyer

So wie der KKV seit seiner Gründung maßgeblich dazu beigetragen hat, die Grundsätze der katholischen Soziallehre im öffentlichen Bewusstsein wirksam zu machen und diese Gedanken in das Entstehen des Sozialstaates einzubringen, so stellt er sich heute den neuen Herausforderungen, die sich aus dem weltweiten Wandel in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen ergeben“.

Im Jahre 2002 konnte unser Bundesverband auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken.

In seinem Grußwort hat der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Herr Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, u. a. ausgeführt: „125 Jahre KKV – das ist zugleich eine Geschichte des treuen Festhaltens an Glauben und Kirche und der Bereitschaft, sich auf neue Entwicklungen in der Gesellschaft einzulassen und diese als Christen mitzugestalten.“



1890 – 1990 Aus den ersten 100 Jahren des KKV Osning Osnabrück



KKV Osning Postkarte von 1898

Wie in anderen Städten zuvor schließen sich 1890 auch in Osnabrück katholische Kaufleute im „Verein junger katholischer Kaufleute“ zusammen, um ge-

meinsam kaufmännische, religiöse und gesellige Ziele zu vertreten. Zum ersten Vorsitzenden des Männervereins, der im Gründungsjahr 62 Mitglieder stark ist,

wird auf der ersten Generalversammlung Friedrich Middendorff gewählt. Bischof Dr. Bernhard Höting beruft Kaplan Müller zum Geistlichen Beirat.

1892 erfolgt eine Umbenennung in „Katholisch-Kaufmännischer Verein Osning“. Der Zusatz „Osning“ ist eine Landschaftsbezeichnung; ein Teil des Teutoburger Waldes bei Osnabrück trägt diesen Namen.

In den ersten Jahren wird ein Büro für Stellenvermittlung eingerichtet. Für Mitglieder werden Kurse in Buchführung und Stenografie angeboten und es wird eine Lehrlingsabteilung gegründet. Berufliche und weltanschauliche Weiterbildung, die der Verein für junge heranwachsende Kaufleute leistet, qualifizieren diese für einen guten Arbeitsplatz. Peter Grote, der zu den Gründern des Vereins zählt, ist ab 1894 für 28 Jahre Vorsitzender. Seine Persönlichkeit und sein Können führen zu steigenden Mitgliederzahlen und wachsender Bedeutung des Vereins.

Beim 48. Deutschen Katholikentag, der 1901 in Osnabrück stattfindet, präsentiert sich der KKV Osning zum ersten Mal bei einem Großereignis der Öffentlichkeit.

Ferdinand Knappstein, „Onkel Ferdi“ genannt, übernimmt 1908 von dort in die Seniorengruppe, den Stammverein.

Kath. Kaufm. Verein Osning Osnabrück
Jahresbericht
 über das abgelaufene Geschäftsjahr 1910-11. Verlesen
 in der ordentl. Generalversammlung am 18.1.1911.

I Mitgliederbewegung & Ressourcenverhältnisse

a Hauptverein.

Abgelaufenes Mitgliedjahr begann mit einem	Mitglied.
Dr. Löffelholz von	338
Lehrer Haggerty von Fort für die Pfaffen Hilfen	71
	267
Neu mitgenommene sind	74
Ende des Jahres	341

Auszug aus dem Jahresbericht von 1910

die Stellenvermittlung. Er wird zu einer prägenden Persönlichkeit im Verein. Mit seinem Wissen und seiner Nächstenliebe hilft er der Jugend und den in Not geratenen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen. Der Verein gliedert sich in drei Abteilungen. In der Lehrzeit sind die Mitglieder in der Jugendabteilung, nach der abgeschlossenen Lehrzeit wechselt man in den Jungmännerring und

Der Jahresbericht 1910 von Caspar Jütting berichtet über Krankenkasse, Sterbekasse, Stellenvermittlung, Vereinsbibliothek, Bonifatius-Sammelverein, Religiöses, Soziales, fast monatliche belehrende Vorträge, Geselliges und Unterhaltendes - dazu gehören die Weihnachtsfeier mit Theater und Verlosung, die Fahnenweihe und Elternabende der Jugend-Abteilung, die musikali-

schen Abende mit Tanz, Ausflüge mit Damen und das Stiftungsfest.

Nach dem ersten Weltkrieg (1914 – 1918) unterstützt Ferdinand Knapstein die zurückkehrenden Soldaten bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Für die 46 im ersten Weltkrieg gefallenen KKVer wird 1923 eine Gedenktafel in der Kapelle des Marienhospitals geweiht.

1919 gründen sangesfreudige Osninger die Gesangsabteilung



Fussballmannschaft des Jung KKV 1933 auf dem Boberg



Das KKV-Heim am Boberg in Ohrbeck

des KKV. Die Gesangsabteilung verschönert Geselligkeiten und schafft für Veranstaltungen einen würdigen Rahmen.

Nach dem Tod von Peter Grote wird August Schneider von 1922 bis 1926 erster Vorsitzender. In dieser Zeit wird für die Jugend ein Heim auf dem Boberg errichtet. Bis 1969 verleben die Jugendlichen dort viele schöne Stunden. Für Marienfeiern, Laienspiele, Vorträge, Sport, Wochenenden, Feste, Klönrunden und gesellige Abende ist der „Kotten“ und seine Umgebung wunderbar geeignet.



Bischof Dr. Wilhelm Berning 1937 bei der Osnabrücker Männerwallfahrt mit über 10000 Wallfahrern

Sein Nachfolger, Caspar Jütting, leitet ab 1926 neun Jahre den Verein. 1931 erhält der KKV dann an der Johannisstraße ein eigenes Heim, in dem Stammverein, Jungmännerring, Lehrlings-, Jugend- und Gesangsabteilung zu Hause sind.

Im Dritten Reich wird durch die Staatsgewalt die Tätigkeit des KKV auf rein kirchliche Bereiche

und Aufgaben eingeschränkt. Für Mitglieder, die in der „Hitlerjugend“ sind, ist die Mitgliedschaft im KKV problematisch. Bischof Dr. Wilhelm Berning hält in dieser schweren Zeit oft seine schützende Hand über den KKV Osning.

Die Gesangsabteilung muss sich zweimal umbenennen und ein NSDAP-Mitglied zum Liedervater ernennen, damit sie weiter als „MGV Niedersachsen“ bestehen kann. Von 1935 bis zu seinem Tod 1948 übernimmt Ferdinand Knappstein die Vereinsleitung. 1940 feiert Bischof Dr. Wilhelm Berning mit einem Pontificalamt das fünfzigjährige Bestehen des Vereins.

Im zweiten Weltkrieg sterben wieder Mitglieder. Das Vereinsheim in der Johannisstraße wird durch Fliegerbomben im Krieg zerstört.

Nach dem Krieg beginnt „Onkel Ferdi“, wie Ferdinand Knappstein genannt wird, in Wohnungen, Werkskantinen, Cafes und Gastzimmern mit Zusammenkünften und Veranstaltungen. Mitten in der Aufbauarbeit stirbt er und Franz Tewes übernimmt den Vorsitz bis zu seiner Erkrankung 1949, danach wird Hermann

Horstmann 1. Vorsitzender. Mit geschickter Hilfe des Kaufmanns Georg Siefker beginnt der Wiederaufbau des Osning-Heims in der Johannisstraße. Im November 1949 können es die Jugendabteilungen, Haupt- und Gesangverein beziehen.

Von 1955 an ist der Bischöfliche Kaplan und Domvikar Dr. Helmut Hermann Wittler, der später



Kaplan Dr. Wittler mit Kardinal Wendel auf dem KKV Bundesverbandstag 1955 in München

Bischof von Osnabrück wird, Geistlicher Beirat des KKV Osning.

Den 60. Verbandstag 1959 des KKV überträgt die Bundesverbandsführung in Essen dem KKV Osning als ausrichtendem Verein. Der Verbandstag hat das Thema „Der Mensch, unsere Sorge in Wirtschaft und Verwaltung“. Mit immensem Fleiß und Einsatz aller KKVer unter dem Vorsitzenden Bernhard Burrichter gelingt diese Aufgabe.



Prälat Paul Vollmer

1961 wird Generalvikariatsrat Paul Vollmer zum Geistlichen Beirat bestellt. Er bleibt es 28 Jahre lang und wird 1990 – im Jahr des 100jährigen Bestehens - als Prälat vom KKV Osning zum Geistlichen Ehrenbeirat berufen.

1965 wird der Kaufmann Heinz Borgelt Vorsitzender, das ist auch das Jahr, in dem der KKV sein 75jähriges Bestehen feiert und dazu eine Festschrift herausgibt. 1965 auf dem Verbandstag in Fulda öffnet sich der Verband für alle Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.

1974 gibt es im Stammverein 368, im Jung-Männer-Ring 19 und im Mädchenring 12 Mitglieder. Zum festen Bestandteil gehören – wie jedes Jahr - neben den Bildungsveranstaltungen der „Große Bunte Abend“, das Sommerfest, der Herbstball und eine Ausflugsfahrt.

Nachdem Claus Goldkamp acht Jahre Vorsitzender war, löst ihn 1981 Josef Wilxmann ab. In diesem Jahr werden die ersten Frauen als Mitglieder aufgenommen.



Claus Goldkamp

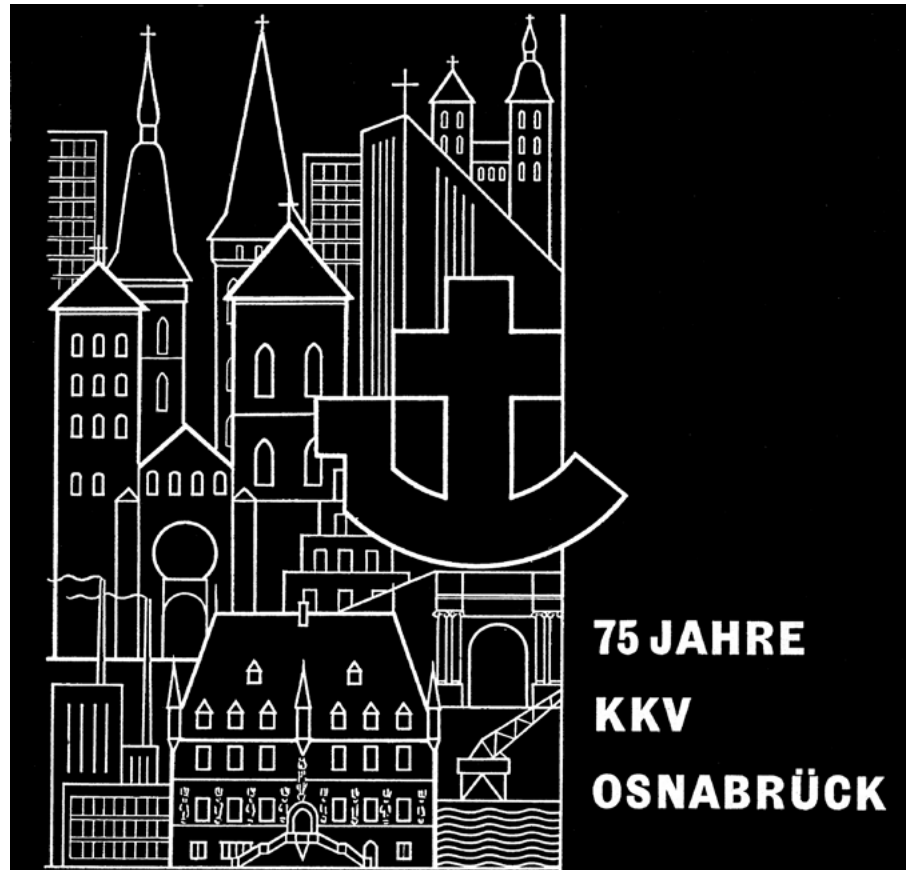
In seine Amtsperiode fällt die Gründung des Senioren-Aktivkreises und 1990 die große Feier des 100jährigen Bestehens des KKV Osning. Dazu wird die Festschrift „100 Jahre KKV Osning – Katholische Verbände leben“ herausgegeben. Zum Gelingen des Festjahres, in dem der KKV 229 Mitglieder zählt, haben viele beigetragen, unter anderen der zweite Vorsitzende



Josef Wilxmann

Manfred Thomas, der langjährige Kassenwart Engelbert Spors, Friedhelm Honings, Heinz Marquard und Klemens Gartmann. Namen, die auch heute noch im Verein lebendig sind.

Keiner von uns war bei der Gründung des Vereins dabei. Der Zusammenfassung der ersten hundert Jahre liegen die Aufsätze von Friedhelm Honings und Klemens Gartmann, die in den Festschriften zum 75- und 100jährigen Jubiläum erschienen sind, zum Teil im Original zugrunde.



Festschrift 75 Jahre KKV Osnabrück

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1990



Untere Reihe von links: Ansgar Thomas, Birgit Röber, Pater Rudolf Kohlstrung, Klemens Gartmann, Josef Wilxmann, Manfred Thomas, Bernward Stübe.

Obere Reihe: Bernhard Wittler, Manfred Haak, Theo Schröder, Adelheid Schröder, Heinz Marquard, Clara Imsieke, Engelbert Spors, Klemens Lippold, Heinrich Grofer.

Foto-Studio Kinscheck.

KKV Osning 1990 bis heute

1989 prägen der Mauerfall und 1990 die Wiedervereinigung unser Land. Trotzdem steht dieses Jahr im KKV Osning ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums unseres Ortsvereins. Am 9. September 1990 feiert der KKV Osning dieses Ereignis mit einem Pontifikalamt im Dom zu Osnabrück. Die anschließende Festversammlung findet im Osnabrücker Schloss statt. Der Bischof ernennt für den KKV Osning 1990 mit Pater Rudolf Kohlstrung einen neuen Geistlichen Beirat.



2007 vor der Kaufmanns-Gedächtniskirche in Leipzig-Connewitz

1991 soll eigentlich wieder ein ganz normales Vereinsjahr werden. Doch schon zu Beginn werden durch den Schrecken des Golfkriegs die Veranstaltungen des Karnevals storniert. Dieses Thema ist dann auch ein wesentlicher Punkt in dem abwechslungsreichen Programm aus religiösen, sozial- und wirtschaftspolitischen Themen des weiteren Jahres. So referiert im April Herr Dr. Janssen, der Geistliche Beirat des Bundesverbandes, über die Sozialzyklika „Rerum Novarum“, die Papst Leo XIII. vor hundert Jahren veröffentlicht und die nach wie vor ihre Gültigkeit hat. Die jährlich im September

stattfindende Familienwallfahrt nach Rulle findet 1991 zum siebzigsten Mal statt. In diesem Jahr ruft Gott unseren langjährigen ehemaligen Geistlichen Beirat, Herrn Prälat Paul Vollmer, zu sich. Zu seiner Beerdigung kommen viele KKVerinnen und KKVer in seine emsländische Heimatgemeinde Biene.

Die Wiedervereinigung gibt dann auch uns, dem KKV Osning, 1992 Gelegenheit durch eine Spendenaktion St. Bonifatius, die Kaufmanns-Gedächtniskirche in Leipzig-Connewitz, bei der Renovierung zu unterstützen. Schon

1980 wurde dort durch einen Spendenaufruf des Bundesverbandes geholfen. Da aber in der DDR Vieles - gerade im kirchlichen Bereich - vernachlässigt worden war, reicht das für eine nachhaltige Renovierung nicht aus und nach einer neuen Spendenaktion kann der KKV Osning in Leipzig - in Verbindung mit dem Besuch des Bundesverbandstages in Erfurt 2007 - einen weiteren Scheck überreichen.

Mitte der 90er Jahre erreicht uns die Nachricht, dass das Haus, das der KKV Osning nach dem Krieg 1946 mit aufgebaut hat und das der Gemeinde

St. Johann gehört, verkauft werden soll. Eine Mietzinserhöhung kann zunächst durch Mitnutzung der Räume durch den KKV Diözesanverband Osnabrück aufgefangen werden. Ein Arbeitskreis „Erhaltung des Osningheims“ sucht weiter nach Möglichkeiten, zu erwartende weitere Mietsteigerungen nach Verkauf des Hauses aufzufangen. Schon bald merkt man aber, dass diese Aufgabe auf die Jahre gesehen nicht zu bewältigen ist und sucht mittelfristig ein anderes Domizil für die Vortragsveranstaltungen des KKV Osning. 1994 wird dann das Haus, in dem sich unser „Osningheim“ befindet, endgültig verkauft. 1996 ergibt sich die Möglichkeit, ab dem 01. Oktober 1997 unsere Veranstaltungen im Pfarrheim von St. Joseph durchzuführen.



Dr. Hermann Wieh bei der Marienfeier in Mettingen 2014

In diesem Jahr wird Dr. Hermann Wieh unser neuer Geistlicher Beirat. Wir sind ihm sehr dankbar dafür, dass er unsere Arbeit, trotz



Unsere Schützenkönigin, Corinna Stein, im Jubiläumsjahr 2015 mit dem Hofstaat und der Schützenkette

seiner sonstigen zahlreichen Aufgaben, stets mit großem Wohlwollen begleitet.

Die Jahresabschlussmesse am 6. Dezember 1997 feiern wir mit über hundert Teilnehmern und unserem Bischof Dr. Franz Josef Bode in St. Joseph. Er erzählt auf der anschließenden Agapefeier den kleinen Kindern der Gruppe „Junger Familien“ vom Heiligen Nikolaus, Bischof in Myra, und beschenkt anschließend die Kinder.

1999 wird beschlossen, auf den Herbstball zu verzichten und das

Sommerfest jährlich wechselnd mit einer Tagesfahrt durchzuführen; dazu bewegen uns die Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen.

Ab wann unsere Ortsgemeinschaft Sommerfeste, verbunden mit einem „Vogelschießen“, veranstaltet hat und den Schützenkönigen eine Schützenkette verliehen worden ist, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Die erste Plakette an unserer Schützenkette von Caspar Jütting datiert aus dem Jahre 1921 und das erste Namensschild von Hans Schmalstieg an der Kinder-



schützenkette von 1929. Die einzelnen Plaketten - viele weisen auf den Beruf oder die Branche hin, in der der Schützenkönig gearbeitet hat, - sind liebevoll gestaltet und dokumentieren Zeitgeist und Gemeinschaftsgefühl im KKV Osning. 2009 wird die Kette gereinigt und neu geordnet.

Die erste Schützenkönigin ist 1992 Maria Grofer, schon vorher ist Christina Frankenberg die erste Kinderschützenkönigin geworden.

hestehende Firmen besonders aus.

Die erste Fahrt anstelle des Sommerfestes führt uns im Jahr 2000 zum Katholikentag nach Hamburg. Die Chorgemeinschaft gestaltet dort mit ihrem Gesang eine hl. Messe im Mariendom musikalisch mit. 2002 fahren wir, hervorragend begleitet und geführt durch unseren Geistlichen Beirat, mit 32 Teilnehmern nach Rom. Höhepunkt ist dort eine Au-

ten, ins Emsland, nach Bentheim, Soest, Paderborn, an die Nordseeküste und in diesem Jahr ins Sauerland.

Neben diesen Ausflügen bestimmen in den Jahren immer wieder auch inhaltliche Diskussions- und Vortragsveranstaltungen das Leben unseres Ortsvereins. So informieren wir uns unter anderem über die Einführung des Euro, die Lage auf dem Arbeits-



Der KKV Osning 2002 in Rom

Für die Verlosungen im Rahmen unserer Sommerfeste sowie für den Druck unserer Veranstaltungsprogramme zeichnen sich uns na-

dienz bei Papst Johannes Paul II., außerdem lernen wir noch viel Sehenswertes in Rom kennen. Es folgen Tagesausflüge u. a. nach Xan-

markt, Natur und deren Schutz, die Schuldenproblematik, Kinder- und Familienarmut, den Konflikt in Nahost und die NS-Zeit. Auch

Besinnungstage, Diskussionen zu Kommunal- und Bundestagswahlen, viele Betriebsbesichtigungen sowie Besuche in Kirchen, Moschee und Synagoge finden statt.

Die jährliche Generalversammlung bietet die Möglichkeit die Berichte der einzelnen Abteilungen entgegenzunehmen und grundsätzliche Fragen unserer Vereinsarbeit zu diskutieren. Im Rahmen der Stiftungsfeste, die seit mehreren Jahren im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst im Pfarrheim von St. Pius stattfinden, werden die Jubilare für

ihre langjährige Mitgliedschaft im KKV geehrt.

2012 können wir den 200. Geburtstag des christlichen Politikers und Ehrenpräsidenten des KKV-Bundesverbandes Ludwig Windthorst, der ein Sohn des Osnabrücker Landes war, feiern. Die Errichtung seines Denkmals am Osnabrücker Dom geht mit auf eine Initiative des KKV Osning aus dem Jahr 2001 zurück. Im Ludwig-Windthorst-Kreis, der christliche Positionen ins öffentliche Leben unserer Stadt einbringen möchte, sind wir durch unser Mitglied Ansgar Thomas vertreten.

Ebenso feiern wir 2013 den 200. Geburtstag des Bischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler, der den Anstoß zur Gründung unseres Sozialverbandes gab.

Mitte der neunziger Jahre kommt es zu einer organisatorischen Umgestaltung des Vorstandes. Es bildet sich ein Vorstandsteam, aus dessen Mitte ein Vorstandssprecher gewählt wird. Erster Vorstandssprecher wird 2001 Ansgar Thomas, dem 2004 Manfred Haak folgt. Ab 2001 ist der KKV Osning dann auch im Internet vertreten.



Die Jubilare des Stiftungsfestes 2007 mit Dechant Dr. Hermann Wieh, Geistlicher Beirat des KKV Osning, und Prälat Prof. Dr. Friedrich Janssen, Geistlicher Beirat des KKV Bundesverbandes



Aber auch auf der Diözesan- und Bundesebene übernehmen Mitglieder des KKV Osning Verantwortung. Frau Elisabeth Spors wird 1995 für den KKV in den Katholikenrat gewählt, von 1997 bis 2005 ist sie mit großem Einsatz Vorsitzende des Diözesanverbandes Osnabrück-Hamburg und von 2003 bis 2006 stellvertretende Vorsitzende des KKV Bundesver-

Katholikenrat gewählt, von 2010 bis 2014 ist er im Vorstand des Diözesanverbandes Osnabrück-Hamburg tätig.

Seine Aufgabe im Diözesanverband hat der Sprecher unseres Vorstandes, Manfred Haak, übernommen.

Durch die Teilnahme an den Diözesantagen unseres Diözesanver-



Frau Renate Beeck bei der Marienfeier 2015 in der Liebfrauenkirche, Osnabrück - Eversburg

Auf den KKV-Bundesverbandstagen sind wir stets mit zahlreichen Mitgliedern vertreten.

Die Jahresanfangsgottesdienste, Marienfeiern und Agapen im Anschluss an die Jahresabschlussgottesdienste werden in den neunziger Jahren in Zusammenarbeit mit den Geistlichen Beiräten von Frau E. Abeln als Nachfolgerin von Heinz Marquard und ab der Jahrtausendwende von Frau Renate Beeck mitgestaltet. Durch die Gottesdienste haben wir zahlreiche Kirchen in Osnabrück und Umgebung kennengelernt.



Gruppenbild im Anschluss an den Festgottesdienst des 88. KKV-Bundesverbandstages im Mai 2015 im Arnsberger Dom, oben in der Mitte unser Sprecher, Manfred Haak, mit dem KKV-Banner.

bandes. 2007 wird Lothar Schulte, ein KKV Osning-Mitglied, in den

bandes pflegen wir den Kontakt zu den übrigen Ortsgemeinschaften.

Kluge Entscheidungen seines Vorstandsteams zur Bildung einer Chorgemeinschaft sichern dem Männerchor seinen Fortbestand und damit den Chorgesang bei unseren Veranstaltungen. Die



Tagesausflug zum Kloster Dalheim 2012

Seniengruppen tragen durch das starke Engagement ihrer Sprecher/innen zu vielseitigen Aktivitäten unserer Ortsgemeinschaft bei. Die Jungen Erwachsenen stellen ein belebendes Element in unserer Ortsgemeinschaft dar.

Wir bedauern sehr, dass sich der Strukturwandel in unserer Gesellschaft und der seit Jahren zu beobachtende Abbruch der Glaubensweitergabe auch beim Zugang zu den katholischen Sozialverbänden bemerkbar macht.

Die Programme des Hauptvereins und seiner Gruppierungen umfassen für die Zeit ab 1990 insgesamt

die beachtliche Zahl von über achthundert Veranstaltungen.

In all den Jahren haben wir das soziale Engagement nie aus dem Blick verloren. Aufmerksam geworden durch einen Vortragsabend mit Caritasreferent Ottmar Steffan, sammeln wir den Betrag für eine Kuh für Marx an der Wolga und übergeben 2004 das Geld an die Caritas. Diese Aktion soll den Bewohnern in Marx eine Chance zur Eigenversorgung bieten. Dem folgt die Spendenaktion für die Kaufmanns-Gedächtniskirche und eine für „Annas Lädchen in Osnabrück“, ein Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen.

Von nun an wird auf jeder Generalversammlung ein Spendenprojekt verlängert oder ein neues beschlossen.

Unter dem Motto „Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung“ werden etwas über siebzehntausend Euro



Der Rohbau des Kindergartens 2013 in Wusuta

für den Neubau eines Kindergartens in Wusuta, Ghana, gesammelt und dort zweckgebunden verwendet.

Die KKVerin, Claudia Rohlauf, hat diese Idee aus Wusuta mitgebracht. Regelmäßig ist sie dort und berichtet dem KKV Osning von den Schwierigkeiten aber auch von den Erfolgen im Baufortschritt. Mittlerweile ist der Kindergarten, der gleichzeitig als kirchliches Gemeindehaus dient, fast völlig fertiggestellt und das Spendenprojekt erfolgreich abgeschlossen.

96 Jahre Männerchor



KKV Männerchor im Jahre 1969

Bei der Gründung der „Gesangsabteilung im KKV Osning Osnabrück“ im Jahre 1919 wurde ihre Aufgabenstellung so umschrieben:

„Die Gesangsabteilung verfolgt in erster Linie neben der Pflege des Gesangs den Zweck, der Geselligkeit und Freundschaft zu dienen. Sie wird aus Mitteln des Hauptvereins unterhalten und sind mithin ihre sämtlichen Mitglieder ver-

pflichtet, an den kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen des Osning zu deren Verschönerung teilzunehmen.“

So ist es auch heute noch nach 96 Jahren.

Um den fehlenden Sängernachwuchs auszugleichen, haben wir im Jahre 1984 mit dem MGV Accordion Osnabrück und ab 2011 mit dem MGV Liedertafel

Haste eine Chorgemeinschaft gebildet. Wir sind dadurch in die Lage versetzt worden, die Gottesdienste und Marienfeiern sowie sonstige Veranstaltungen des KKV weiterhin musikalisch zu umrahmen. Darüber hinaus haben wir bei zahlreichen Chorkonzerten in Kirchen und Stadthallen in Osnabrück, Bünde und Bissendorf/Holte mitgewirkt. Bei mehreren Sängerwettbewerben in Haldem schnitten

wir mit guten Plätzen ab. Musikalische Darbietungen in Alten- und Pflegeheimen unserer Heimatstadt sind uns ein besonderes Anliegen.

Chorleiter waren seit 1992 die Herren Christoph Niesemann, Matthias Müller und Joachim Thiemann. Seit 2011 dirigiert Herr Stefan Sporreiter die Chorgemeinschaft.

Liederväter des Männerchores KKV Osning waren ab 1983 Bernhard Wittler und ab 1995 Engelbert Spors. Im Jahre 2003 hat Manfred Thomas dieses Amt übernommen.

Die Mitglieder der Chorgemeinschaft KKV Osning, MGV Accordion und MGV Liedertafel Haste sind zu einem großen Freundeskreis geworden. Sie freuen sich jede Woche wieder auf die Chorprobe und im Jahre 2015 auf sechs Auftritte.



CD-Aufnahme eines Adventskonzertes im Dezember 2004, welches zusammen mit dem Männerchor Bünde/W. und Instrumentalisten in der Hl. Kreuz-Kirche Osnabrück und der Kreuzkirche in Bünde stattgefunden hat.



Die Chorgemeinschaft KKV Osning und MGV Accordion im Jahre 1994

34 Jahre Senioren-Gruppen

In den vier Quartalsprogrammen des Jahres hatten seit dem Krieg der Haupt- und Stammverein, der Jung-Männerring, der Jungenring bzw. die Lehrlingsabteilung und der Kreis junger Familien jeweils eine Rubrik mit ihren Veranstal-

In den achtziger Jahren bildete sich eine „Senioren-Aktivkreis-Gruppe“. Hermann Horstmann war der Initiator. Mit ihm setzten sich für diese Gruppe Friedhelm Honings, Theo Schröder, Goswin Sangmeister und Frau Anneliese

Da eine Reihe von Mitgliedern in Rente ging, hatte sie Zeit, im Kreise Gleichgesinnter ihre Freizeit zu verbringen. Von dieser Gruppe leben heute - 34 Jahre nach der Gründung - noch fünf Personen.



Herrenausflug

tungen. Darüber hinaus war die Gesangsabteilung an vielen Programmpunkten beteiligt. So war es auch in den letzten fünfundzwanzig Jahren, von denen hier berichtet wird. Allerdings verschoben sich die Namen und Aktivitäten entsprechend dem steigenden Alter vieler KKV-Mitglieder.

Borgelt ein. Später waren die Ehepaare Schröder und Röber die Gestalter dieses wirklich sehr aktiven Kreises. Die Gründungsversammlung fand am 13. Mai 1981 in der Pernickelmühle statt. Angesprochen waren alle Mitglieder ab ca. sechzig Jahren. Man traf sich einmal im Monat.

Zwanzig Jahre später, am 5. September 2001, gründete sich zusätzlich eine Jung-Senioren-Gruppe, in der sich wieder Mitglieder ab sechzig trafen. Programmschwerpunkte waren und sind Veranstaltungen wie Besichtigungen von Firmen unserer KKV-Mitglieder und Führungen in Osnabrück, in Kirchen, Museen, und auf Friedhöfen. Auch Fahrten zu den Weihnachtsmärkten unserer Region und sehr viele Spaziergänge in Osnabrück und im Landkreis gehören - ebenso wie die geselligen Nachmittage zum Karneval und zum Advent und die religiösen Andachten zur Fastenzeit und der Emmausgang - zum jährlichen Programm. Vor oder nach fast jeder Veranstaltung wird noch eine Klönstunde mit Kaffee und Kuchen angesetzt.

In den letzten zehn Jahren gestalten die Ehepaare Röber und Thomas die Programme, stimmen



Flotte Enten

sich ab und verteilen die Aufgaben. Seit Anfang 2013 gibt es nur noch eine Senioren-Gruppe. Die Programmpunkte sind ähnlich wie seit vielen Jahren.

Aus den Mitgliedern der verschiedenen Gruppen hatte sich sehr früh auch schon ein Kegelkreis gebildet, der sich regelmäßig traf. Außerdem gibt es seit 1974 den

Kegelclub „Flotte Enten“, der aus Frauen einiger Sänger unserer Gesangsabteilung besteht.

Es zeigt sich sehr deutlich, dass alle diese Gruppen starke Teile des KKV Osning Osnabrück sind und dass der „Osning“, wie der Verein gerne genannt wird, insgesamt eine große Familie ist.



Anne und Herbert Röber



Christa und Manfred Thomas

Kreis junger Familien

1990 gab es im KKV einen „Kreis junger Familien“, der sich 1982 auf Initiative der Familien Rita und Manfred Haak und Margret und Ansgar Horstmann gefunden hatte. Hier drehte sich alles um die Kinder vom Kleinkinder- bis zum Teenageralter.

Monatlich traf sich die Gruppe. Schneewanderungen, Bastelnachmittage, Spielrunden, Spaziergänge im Osnabrücker Land, Erkundungen in der näheren und weiteren Umgebung, Schnitzeljagden, Grillnachmittage, Zoobesuche in Niedersachsen und Holland, Stadtbesichtigungen und Museumsbesuche aber auch Besinnungstage und Andachten wurden mit und für die Kinder organisiert. Auch der Stammverein band diese Gruppe bei den Tagesausflügen, Sommerfesten, Karnevalsveranstaltungen, Marien- und Adventsfeiern ein. Stolz trugen die Kinderschützenköniginnen und -könige ihre auf den Sommerfesten erworbenen Königsketten.

Die Eltern kamen monatlich zum Kegeln zusammen. Und als die Kinder dann größer wurden und



Karnevalsfeier des Familienkreises 1984

ihre eigenen Wege gingen, blieben Kegelabende, Herren- und Damenrunden bis heute fester Bestandteil des Monats. Mittlerweile sind die Eltern im Stammverein integriert, ihre Kinder denken, obwohl sie zurzeit weit verstreut in Deutschland leben, gern an diese Zeit zurück. Es ist zu hoffen, dass es den einen oder anderen wieder zum KKV führt.



Ausflug 1993 zum „Venedig des Nordens“, Giethoorn, Holland

Vom Jung-KKV zur Gruppe „Junge Erwachsene“

Die heute „Junge Erwachsene“ genannte Gruppe im KKV Osning wurde 1977 als Jung-KKV Gruppe von Petra Bruns und Eva-Maria Menke gegründet. Im Laufe der nun 38 Jahre hat sich die Gruppe immer wieder an die geänderte Situation der Gruppenmitglieder angepasst.

Als Schülergruppe mit wöchentlichen Treffen gestartet, wandelten sich die Aktionen kontinuierlich. Mit den ersten Kindern wurde aus der Jung-KKV Gruppe der Familienkreis mit monatlichen Treffen entweder am Wochenende mit Kindern oder in der Woche abends nur die Erwachsenen.

Schneewanderungen, Spaziergänge im Osnabrücker Land, Grillnachmittage, Zoo- und Museumsbesuche in und um Osnabrück, Spieletreffen, Buchvorstellungen und Snoezelen wurden organisiert. Regelmäßig trafen wir uns auf dem Weihnachtsmarkt, der Maiwoche und zur gemeinsamen Programmplanung mit Klönen. Zu den Höhepunkten zählten unsere Ausflüge zum Potts Park in Minden, zum Universum Science Center in Bremen, zum Auswandererhaus in Bremerhaven oder zur Meyerwerft in Papenburg.

Unsere Gruppe ist eine der tragenden Säulen der seit zwanzig Jahren regelmäßig auf Bundesebene stattfindenden KKV-Familienseminare für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Häufig sind Mitglieder unserer Gruppe an der Vorbereitung und Durchführung der Seminare beteiligt, fast immer sind „die Osnabrücker“ mit dabei. Die Seminare greifen gesellschaftspolitische, persönliche oder religiöse Themenstellungen auf, um sie in der Gruppe aus christlicher Sicht zu diskutieren.

Zurzeit sind wir fünf Familien mit insgesamt 23 Personen, darunter einige Gründungsmitglieder. Unser Programm bietet weiterhin eine Mischung aus geselligen, sportlichen und inhaltlichen Veranstaltungen.

Inzwischen sind die ersten Kinder schon ausgezogen, die regelmäßigen Treffen finden aber nach wie vor statt und bei einigen Veranstaltungen sind eine ganze Reihe unserer Kinder mit dabei. Es ist zu hoffen, dass unsere Gruppe noch lange gemeinsam aktiv bleibt.



„Ein jegliches hat seine Zeit“, KKV Familienseminar mit Teilnehmern aus Osnabrück und ganz Norddeutschland, 2014, Stapelfeld



Der KKV Osning hat viele Gesichter

Vorsitzende des KKV Osning Osnabrück

Friedrich Middendorf	1890
Conrad Freund	1891 – 1893
Peter Grote	1894 – 1921
August Schneider	1922 – 1925
Caspar Jütting –Verbandsehrenmitglied	1925 – 1935
Ferdinand Knappstein	1935 – 1948
Franz Tewes jr.	1948
Hermann Horstmann	1949 – 1956
Bernhard Burrichter	1957 – 1964
Heinz Borgelt	1965 – 1973
Klaus Goldkamp	1973 – 1981
Josef Wilxmann	1981 – 1991
Manfred Thomas	1992 – 1999
Claus Rohlauf – 2. Vorsitzender	2000
Ansgar Thomas – Sprecher des Vorstandteams	2001 – 2003
Manfred Haak – Sprecher des Vorstandteams	ab 2004

Geistliche Beiräte des Stammvereins

Kaplan Müller	1890 – 1897
Professor Hölscher	1898 – 1900
Domkaplan Ellerhorst	1901 – 1906
Kaplan Dinklage	1907 – 1910
Pfarrvikar Alfes	1911 – 1914
Studienrat Dr. Philips	1915 – 1921
Domprediger Voss	1922 – 1930
Generalvikariatssekretär Dr. Schaeper	1931 – 1934
Kaplan della Valle	1935 – 1945
Domkaplan Sanders	1946 – 1950
Studienrat Berlage	1951 – 1954
Bisch. Kaplan u. Domvikar Dr. Wittler	1955 – 1956
Generalvikar Dr. Wittler	1957
Oberstudienrat Berlage	1958 – 1960

Generalvikariatsrat Vollmer	1961 – 1989
Pater Rudolf Kohlstrung OFM	1990 – 1996
Regens / Dechant Dr. Hermann Wieh	ab 1997

Geistliche Beiräte der Jugend

Rektor van Held
Rektor Klein
Kaplan Witte
Präzeptor Breuer
Rektor Schröer
Pater Dülmer
Generalvikariatssekretär Vollmer
Bisch. Kaplan Wallenhorst
Religionslehrer Höckelmann
Pater Heinz-Günther Hilgefert OFM
Pater Rudolf Kohlstrung OFM

Träger der Dr.-Friedrich-Elz-Plakette

Klemens Gartmann
Prälat Paul Vollmer
Heinz Marquard
Manfred Thomas

Ehrenmitglieder

Klemens Gartmann
Prälat Paul Vollmer





Die Vorstandsmitglieder seit dem 100jährigen Bestehen im Jahre 1990

Elfie Abeln	Theo Schröder
Friedrich Dörner	Lothar Schulte
Joh. Frankenberg	Elisabeth Spors
Klemens Gartmann	Engelbert Spors
Heinrich Grofer	Bernward Stübe
Manfred Haak	Hermann ten Brink
Clara Imsieke	Ansgar Thomas
Clemens Lippold	Birgit Thomas
Heinz Marquard	Manfred Thomas
Herbert Nick	Stephan Unland
Marianne Röber	Ursula Unland
Herbert Röber	Werner Vornholt
Thomas Röber	Josef Wilxmann
Claudia Rohlauf	Bernhard Wittler
Claus Rohlauf	
Adelheid Schröder	

Die Aktiven im Jubiläumsjahr 2015

Geistlicher Beirat

Pfarrdechant Msgr. Dr. Hermann Wieh

Vorstand

Manfred Haak	Sprecher
Marianne Röber	Schriftführerin
Werner Vornholt	Schatzmeister
Johannes Frankenberg	Beisitzer
Herbert Nick	Beisitzer
Hermann ten Brink	Beisitzer
Herbert Röber	Vertreter der Seniorengruppe
Manfred Thomas	Vertreter des Männerchores und der Seniorengruppe

Männerchor

Manfred Thomas	Liedervater
Hermann ten Brink	Kassenwart
Herbert Nick	1. Notenwart
Heinrich Grofer	2. Notenwart
Heinrich Grofer	1. Schriftführer
Josef Sellmeyer	2. Schriftführer

Junge Erwachsene

Ansgar Thomas	Sprecher
---------------	----------

Seniorengruppe

Marianne Röber	Sprecherin
Herbert Röber	Sprecher
Manfred Thomas	Sprecher



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2015



Veranstaltungsprogramm im Jubiläumsjahr 2015

Hauptverein

9. Januar 2015

Jahresanfangsgottesdienst in der Kapelle des Marienhospitals. Anschließend gemütliches Beisammensein im Restaurant „Treibhaus“.

21. Februar 2015

Traditionelles Grünkohlessen im Gasthaus „Zu den Linden“.

20. März 2015

125. Generalversammlung im Pfarrzentrum St. Joseph. Zum Abschluss wird der Film „Papst Johannes Paul II. – ein Papst scheidet die Geister“ gezeigt.

23. April 2015

„Kuba – Zwischen Traum und Wirklichkeit“ Lichtbildervortrag von Diakon Hans Ulrich Schmiegelt im Pfarrzentrum St. Joseph.

10. Mai 2015

Marienfeier in der Liebfrauenkirche Eversburg.

17. Mai 2015

Tagesfahrt ins Sauerland mit Besuch des KKV-Bundesverbandstages in Arnsberg-Neheim und anschl. Schifffahrt auf dem Möhnesee.

28. Juni 2015

Sommerfest im Gasthaus Thies in Gaste.

28. September 2015

„In Würde sterben“ Vortragsabend mit Krankenhauseelsorger Holger Schonehoff im Gemeindezentrum St. Joseph.

10. Oktober 2015

Teilnahme an der Vorabendmesse in St. Joseph. Anschl. gemütliches Beisammensein mit Vorführung von Lichtbildern.

18. Oktober 2015

125. Stiftungsfest Festhochamt im Hohen Dom zu Osnabrück. Festakt in der Franz-von-Assisi-Schule.

21. November 2015

Teilnahme am KKV-Diözesantag in Osnabrück, Referent ist Herr Karl Schieverling MdB.

12. Dezember 2015

Jahresabschlussgottesdienst in der St. Maria Rosenkranz-Kirche, anschl. Agape im Gemeindehaus.

Junge Erwachsene

30. Januar 2015

Grünkohlessen.

10. März 2015

Programmplanung und Klönen.

26. April 2015

„Wir treffen ins Schwarze“ bei einem Ausflug ins Grüne mit Bogenschießen.

23. Juni 2015

Stadtführung „Jüdisches Leben in Osnabrück“.

12. September 2015

Fahrradtour am Dümmer.

29. Oktober - 1. November 2015

„Erinnerung und Gedächtnis“ Seminar für Erwachsene, Jugendliche und Kinder im Jugendhaus Hardehausen.

1. Dezember 2015

„Weihnachtszeitreise“.

15. Dezember 2015

Besuch des Osnabrücker Weihnachtsmarktes.

Seniorengruppe

14. Januar 2015

Führung durch Bildhauerwerkstatt und Studio von Dominikus Witte in OS-Haste.

11. Februar 2015

Karnevalsnachmittag im Pfarrzentrum St. Joseph.

11. März 2015

Andacht zur Fastenzeit in der Kirche St. Maria Rosenkranz.

8. April 2015

Traditioneller Emmausgang im Heger Holz.

6. Mai 2015

„Gräber für die Ewigkeit“ Führung über den Johannisfriedhof mit Schwerpunkt alter jüdischer Friedhof.

3. Juni 2015

Spaziergang durch das Nettetal.

1. Juli 2015

Führung durch den Hauptbahnhof Osnabrück.

29. Juli 2015

Sommerzeit, zwangloses Kaffeetrinken

26. August 2015

Besichtigung des Kulturhofes Westerbeck in Westerkappeln.

23. September 2015

Führung durch die Töpferei Niehenke in Hagen a.T.W./Hasbergen.

18. November 2015

Gedächtnistraining mit Frau Mönkediek.

16. Dezember 2015

Adventskaffee im Gemeindezentrum St. Joseph.

Die Verstorbenen des KKV Osning 1990 -2015

1990 Josef Horstmann, Josef Koch, Alfons Kohstall, Herbert Matthey, Otto Plogmann, Heinrich Waltermann, Friedel Bohnenkamp **1991** Klemens Gartmann, Kurt Jonscher, Prälat Paul Vollmer **1992** Hans Lahrmann, Anton Rothert **1993** Franz Wessels, Elisabeth Hesse, Helmut Lüer, Albert Rahe **1994** Dr. August Kogge, Josef Feldwisch-Dentrup, Helene Narup, Heinz Strunk, Agnes Gartmann **1995** Paul Brühl, Karl Günter, Heinz Werminghaus, Bernhard Wittler **1996** Wilhelm Wüsthoff **1997** Martha Breyer, Hans Völlmecke, Josef Molitor, Theodor Schröder **1998** Änne Wittler, Gottfried Brüne, Bernhard Homeier, Alfons Bensmann **1999** Georg Strotmann, Engelbert Thorwesten, Wilhelm Lücke **2000** Josef Strauß, Magdalene Leifeld **2001** Josef Lauxtermann, Josef Aulf **2002** Hedwig Pohlschmidt, Josef Narup, Clemens Kleine-Hartlage, Änne Horstmann, Gertrud Burrichter, Albert Heggemann **2003** Hans Müller, Johannes Borchard, Helga Ruschmeier, Friedhelm Honings, Irmgard Quint **2004** Kurt Willmann, Pater Rudolf Kohlstrung, Wilma Sitter, Franz Ellermann, Else Thorwesten **2005** Anton Thorwesten, Aloys Jasper, Bernhard Holtorf, Edeltraut Lippold, Georg Lanver, Alfons Kersten **2006** Heinz Rolfes, Werner Jütting, Maria Huys, Hans-Hugo Schlüter, Irmgard Holstein **2007** Joseph Schirmeisen, Karl Heinz Rolf, Otto Levien **2008** Heinz Rohlauf, Josef und Maria Pörtner, Paul Landwert, Hubert Flottmann, Aloys Abeln, Wilhelm Sunderdiek **2009** Maria Pahlke, Otto Beeck, Josef Ahaus, Hubert Meyer, Irmgard Bruns, Helmut Fenger **2010**, Werner Fleute, Theodor Möller, Wilfried Ruschmeier, Antonius Dransmann, Gundolf Kroll, Walter Koch, Hans Krüskemper **2011** Dr. Alfred Toennes, Marianne Möllenkolk, Helmut Hörnschemeyer, Hermann Sunderdiek **2012** Stefanie Bödenbrücker, Joachim Holstein, Heinz Butke, Werner Kroll **2013** Georg Böhmer, Änne Meyer **2014** Karl Theo Siefker, Hermann Tewes, Hans Seeger **2015** Günter Tegeler, Hilde Honings, Anni Thorwesten, Rolf Hülsmann



*Im Herrn finden wir Frieden,
bei ihm sind wir geborgen.*

Wir gedenken aller Verstorbenen des KKV Osning Osnabrück
und aller verstorbenen Mitglieder und Freunde, die den Weg des
KKV seit seiner Gründung begleitet haben, in Dankbarkeit.

Dank und Ausblick

Vor 125 Jahren wurde der KKV Osning Osnabrück als „Verein junger katholischer Kaufleute“ gegründet. Später öffnete er sich für alle Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Die Gründung des Verbandes war eine Reaktion auf die Soziale Frage und auf den Kulturkampf, um die Gesellschaft aus dem christlichen Geist heraus mitgestalten zu können. Auf der Grundlage der katholischen Soziallehre wurden auch bei uns viele Initiativen und Projekte zur Förderung der Jugend, der kaufmännischen Bildung und insbesondere zur Stärkung der Ethik in der Wirtschaft umgesetzt.

Dankbar und froh blicken wir auf die vergangenen Jahre zurück und stellen uns heute den Herausforderungen. Wir wissen uns als Christen verpflichtet für Familie, Beruf und Gemeinschaft und engagieren uns in Kirche, Staat und Gesellschaft. Unser historischer Wahlspruch „Ehrlich im Handel, christlich im Wandel“ und unser aktuelles Leitwort „Dem Menschen dienen“ haben dabei an Aktualität nichts verloren. Nie waren christliche Werte in der Arbeitswelt so wichtig wie heute. Das gilt es, weiter zu verbreiten.

Herzlicher Dank gilt in diesem Jubiläumsjahr unseren Mitgliedern, die die Arbeit der Ortsgemeinschaft in all den Jahren unterstützt haben; Dank an Diözesanbischof Dr. Franz-Josef Bode, an unseren Bundesvorsitzenden Bernd-M. Wehner und an Oberbürgermeister Wolfgang Griesert für die Grußworte zu unserem Jubiläum; Dank aber auch an die Vorstandsmitglieder, an Frau Astrid Fleute, an die Sponsoren und an die Firma Levien-Druck, die zur Herausgabe dieser Festschrift beigetragen haben.

Der KKV hat eine Zukunft! Wir haben Antworten auf die drängenden gesellschaftlichen Fragen und geben unter christlichen Gesichtspunkten Antworten. Um überleben zu können, brauchen wir aber neue Mitglieder. Darauf werden wir in Zukunft in erster Linie unsere Aufmerksamkeit richten, damit unser Kreuzschiff weiterhin auf Kurs bleiben kann.

Kreuzschiff voraus



Manfred Fleck



Herman Wief



Herzlichen Dank

allen Mitgliedern und Freunden des KKV Osning Osnabrück, die durch ihre Spende und ihren Einsatz zu dem Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Wir danken für ihre Spende: Maria und Johannes Frankenberg, Irmgard Goldkamp, Karola Hafkemeyer, Franz-Josef Helbrecht, Ursula und Rolf Hülsmann, Burkhard Jasper, Annegret und Karl-Heinz Kraft, Firma Levien-Druck, Agnes und Herbert Nick, Erika und Norbert Schinke, Christa und Manfred Thomas, Anne und Herbert Röber, Ursula und Wilhelm Friedrich Unland, Ingrid und Werner Vornholt.

Kontaktadresse:

Manfred Haak, Brunnenweg 3, 49086 Osnabrück
Telefon. 0541-3 89 07 15
vorstand@kkv-osning-osnabrueck.de

Impressum:

Herausgeber:

KKV Osning Osnabrück
Mehr Informationen unter www.kkv-osning-osnabrueck.de

Redaktion:

Vorstand des KKV Osning Osnabrück

Bildnachweis:

Fotos aus Privatbesitz,
Vorstand 1990 und 2015, Foto-Studio Kinschek, Osnabrück
Bundesverbandstag 2015, Thomas Michalski vom KKV Hildesheim

Textquellennachweis:

Jubiläumsfestschriften zum 75- und 100-jährigen Jubiläum
des KKV Osning Osnabrück

Verwendete Literatur:

Franz-Karl Enders – Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, 1984

Gestaltung und Realisation:

Levien-Druck GmbH, Osnabrück

